

Zum Fenster noch einmal blickt's Schwälbchen hinein:
 Ade, liebe Kinder, geschieden muß sein!
 Ich hatte mein Nest an dem Fenster gebaut,
 ihr habet mit Freuden die Kleinen geschaut,
 und gern auf mein Zwitschern des Morgens gehört;
 ihr habet mir nimmer den Frieden gestört.
 Drum möge auch euch in Freud' und Gefahren
 Der Himmel die Liebenden Eltern bewahren.
 Ade! Ade!

251. Die Gänschen.

„Nun sagt einmal, ihr Gänschen mir, ich seh' euch lange zu,
 was habt ihr saubre Kleiderchen und schöne rothe Schuh?“

Ihr wollt gewiß zum Tanze gehn;
 nicht wahr, ihr tanzet wunderschön?“

Das schmeichelte die Gänschen sehr, sie thaten gleich manierlich
 und fingen drauf zu tanzen an; 's war aber gar nicht zierlich.

Sie wackelten wohl auf und ab
 und traten fast den Fuß sich ab.

„Nun aber sagt, ihr Gänschen mir, ich seh' euch lange an,
 was ihr für weiße Hälse habt und rothe Schnäbel dran?“

Damit singt ihr wohl allzumal
 viel schöner als die Nachtigall?“

Da räusperten die Gänschen sich und machten schnell sich niedlich
 und fingen drauf zu singen an; 's klang aber nicht gemüthlich.

Sie schnatterten, es war ein Graus,
 und schrien sich fast die Kehlen aus.

Wohl manches Kind hat hübsche Schuh' und Kleider schön und bunt,
 wohl manches einen weißen Hals und einen rothen Mund;

Doch ist noch sehr die Frage dann,
 ob's tanzen auch und singen kann.